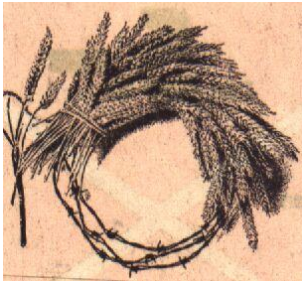


Erntedank unter dem Hakenkreuz in Nieder-Olm



Im katholisch geprägten Nieder-Olm kam dem volkstümlichen Brauch des Erntedankfestes als nichtoffizieller Bestandteil des heilsgeschichtlich orientierten Kirchenjahres der römisch-katholischen Kirche in früheren Jahrhunderten keiner öffentlichen Bedeutung zu.

Dies sollte sich nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten im Januar 1933 gravierend verändern. Das NS-Regime vereinbarte im Sinne ihrer „Blut und Boden Ideologie“ sofort das christliche Erntedankfest für ihre Zwecke, um besonders die Bedeutung der Bauernschaft im Reich zu stärken. Auch wurde die Abkehr vom christlichen Brauchtum angestrebt und versucht das Erntedankfest als eine Art von neuer Religion zu gestalten, um es auf angebliche germanische Grundlagen zurückzuführen.

Adolf Hitler verfügte 1933 die Durchführung des Erntedankfestes, das in dem „Gesetz über die Feiertage“ im Jahr 1934 Eingang fand. Demnach wurde der Reichserntedanktag auf den ersten Sonntag nach dem 29. September als gesetzlicher Feiertag festgelegt. Der alljährliche Höhepunkt des Reichserntedankfestes fand auf dem Bückeberg nahe Hameln statt.¹

In Nieder-Olm stieß dies alles offenbar auf keinen Widerstand, auch nicht in den beiden christlichen Kirchengemeinden. Im Gegenteil, die Bevölkerung war mit Begeisterung dabei, stimmten doch in der Volksabstimmung von 1934 die Stimmberechtigten in Nieder-Olm mit nahezu neunundachtzig Prozent für die Legitimierung des „Führers“ und Reichskanzlers Adolf Hitler.²

Parteiamtliche Bekanntmachungen.



N. S. D. A. P.

Ortsgruppe Nieder-Olm.

Geschäftsstelle: Hindenburgstraße 126.
Sprechstunden werktätig v. 21 b. 22 Uhr.
Sprechstunden des Ortsgruppenleiters nur
M o n t a g s
Für NS-Volkswohlfahrt: **M o n t a g s** und
D o n n e r s t a g s von 20 bis 21 Uhr.
Samstags und Sonntags keine Sprechstunden

Die überaus aktive und dynamische NSDAP-Ortsgruppe Nieder-Olm organisierte bereits im Oktober 1933 das erste Erntedankfest mit großem Aufwand. Noch räumte man den beiden christlichen Kirchengemeinden Freiheiten ein, die mit Gottesdiensten und Segnungen der Früchte den Tag mitgestalteten.

Nach Weckruf, Rundfunkübertragung der Ansprache von Propagandaminister Josef Goebels, den Gottesdiensten und einem Platzkonzert, begann der Festumzug mit dreißig Teilnehmergruppen, der durch die Straßen zog und mit einer großen Kundgebung auf dem Platz vor dem Amtsgericht endete, der sich nun „Adolf-Hitler-Platz“ nannte. Noch bis 1937 sollten in ähnlicher Weise die von der NSDAP-Ortsgruppe organisierten Erntedankfeste in Nieder-Olm durchgeführt werden.

Der Tag des deutschen Bauern.

Zum Ehrentag des deutschen Bauern Fahnen heraus!

Erntedankfest der Volksgemeinschaft

¹ <https://www.dokumentation-bueckeberg.de/ns-reichserntedankfeste/info-5/undquotreichserntedankundquot-und-christlicher-erntedank.html>; <https://de.wikipedia.org/wiki/Erntedankfest>

² Ergebnis der Volksabstimmung am 19.8.1934 in: Amtliche Nachrichten Nieder-Olm, 4. Jhg., Nr. 34 vom 25.8.1934.

1933

ZUG - PROGRAMM zum Erntedankfest am 1. Okt. 33

1. H J - Reitergruppe
2. S A - Gruppe
3. Musikkapelle
4. Fahnggruppe
5. Bauernführer zu Pferde
6. Erntegruppe: Schnitter, Schnitterinnen,
Erntewagen
7. Kindergruppe
8. Alte Bauern
9. Ausfahrt zum Gedreidemähen
10. Schnitter u. Schnitterinnen zu Fuß
11. Erntewagen mit lustigem Volk
12. Berufsgruppe: Schmiede, Wagner, Sattler
13. Mähbinder
14. Historische Gruppe
15. Gruppe der Müller
16. Grummet - Ernte
17. Schutz der Ernte: Gott zur Ehr, dem
Nächsten zur Wehr!
18. Musikkapelle
19. Berittene Bauern
20. Wagengruppe: Hackfrüchte
21. Milchverwertung
22. Alte Bauern
23. Obstbau u. Schädlingsbekämpfung
24. Gemüsebau
25. Blumen
26. Berufsgruppe: Bäcker, Metzger usw.
27. Rebschule
28. Winzergruppe
29. Weinfuhre
30. S A - Gruppe

Z u g - W e g

Pariserstrasse, Sörgerlocherstr., Hechstr.,
Heinrichstr., Ernst-Ludwigstr., Bahnhofstr.,
Alte Landstr., Untergasse, Backhausstr.,
Wassergasse, Pfarrgasse, Domherrnstr.,
Wallstr., Bahnhofstr., Amtsgerichtsplatz.

Die Anfahrt zur Zugaufstellung erfolgt über
Mühlweg, Stackedstrasse. Spitze des Zuges
an der Wirtschaft Metten.

Preis des Programms: 5 Pfg.. Den Erlös erhält
die Winterhilfe.

1933, Programm zum Erntedankfest.³

³ Aus dem Nachlass von Rektor Philipp Roth.

Aus der Ortsgruppe.

Festfolge

am Ehrentage des deutschen Bauern in
Nieder-Olm.

am Sonntag, den 1. Oktober 1933.

1. 6,30 Weckruf durch die N.S.-Kapelle.
2. 7,45—8 Uhr Eröffnung des Erntedankfestes durch Reichsminister Dr. Goebbels im Rundfunk
3. 8,15 bzw. 9 Uhr Erntedankgottesdienst in den beiden Kirchen mit Segnungen der Erntefrüchte
4. 11—12 Uhr Plakonzert
5. 1 Uhr Aufstellung des Festzuges, Spitze an der evangel. Kirche
6. 1,30 Abmarsch des Festzuges durch die Ortsstraßen
7. Anschließend Erntedankfeier auf dem Adolf Hitlerplatz Pg. Dr. Barth, Oberbürgermeister von Mainz und Kreisleiter der N.S.D.A.P. hält die Festrede
8. 5,00—7 Uhr Uebertragung des feierlichen Festaktes auf dem Bückeberg bei Hameln mit der Rede des Führers durch den Rundfunk
9. ab 8 Uhr Volksfest mit Tanz in den Sälen „Pfälzer Hof“ und „Brauerei zur Krone“.

Keine verlängerte Polizeistunde.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß alle deutsche Volksgenossen an dem vom Führer angeordneten Erntedanktag das Erntezeichen tragen. Alle Häuser tragen reichen Flaggen Schmuck und womöglich frisches Grün. Das Straßensbild muß mehr denn je das Hakenkreuz zeigen.

Es ist jedem deutschen Volksgenossen Gelegenheit gegeben, die Rede des Führers beim Festakt auf dem Bückeberg im Rundfunk zu hören.

Festfolge für den Umzug.⁴

⁴ AN NO, 30.9.1933, 3. Jhg. Nr. 30

Amtliche Nachrichten

der Gemeinden Nieder-Olm · Ebersheim · Effenheim · Klein-Winternheim · Ober-Olm · Sörgenloch und Zornheim.
Parteiamtfl. Nachrichten des Ortsgruppengebiets der NSDAP. Nieder-Olm
 Behörden-, Geschäfts-, Vereins-, Privat- und Familien-Anzeiger.

Er scheint wöchentlich 1mal — Samstags
 Bezugspreis für jeden Monat 20 R. Pfg.
 Die 1spaltige Fetttzeile 15 Reichs-Pfennig,
 bei Wiederholungen Rabatt.



Anzeigen-Aannahme: Donnerstag abend,
 umfangreiche Mittwoch abend. Verantwortl.
 für den nichtamtl. Teil der Ortsgruppenführer.
 Anzeigen: Ferdinand Zipp, Buchdruckerei
 und Verlag, alle in Nieder-Olm.

3. Jahrgang Nieder-Olm, den 7. Oktober 1933 Nummer 40

Worte des Führers über das deutsche Bauertum.

Die Erhaltung eines leistungsfähigen, im Verhältnis zur wachsenden Gesamtvolkszähl auch zahlenmäßig entsprechend starken Bauernstandes bildet einen Grundpfeiler der nationalsozialistischen Politik, gerade deshalb, weil diese auf das Wohl des Gesamtvolkes auch in den kommenden Geschlechtern gerichtet ist“.

Es ist notwendig, daß man jeden Stand die Bedeutung des anderen lehrt. Und so wollen wir denn in die Städte gehen, um ihnen das Wesen und die Notwendigkeit des deutschen Bauern zu erklären, und wir gehen auf das Land und zu unserer Intelligenz, um ihnen die Bedeutung des deutschen Arbeiters beizubringen. Und gehen zum Arbeiter und zum Bauern, um sie zu belehren, daß es ohne deutschen Geist auch kein deutsches Leben gibt, daß sie alle zusammen eine Gemeinschaft bilden müssen, Geist, Stolz und Faust, Arbeiter, Bauer und Bürger“.

handlungsbereit mit Frankreich.

Alles Gerede und Gefasel von Kriegsabsichten unseres nationalsozialistischen Deutschland gehören in das Reich der Fabel oder böswilliger Hetz-Propaganda; nur einen Kampf kennen wir und sind entschlossen, diesen mit allen Mitteln siegreich durchzuführen: den Krieg gegen die Not und Arbeitslosigkeit. Und das muß sich die Welt schon gefallen lassen, daß Deutschland sein Recht auf Arbeit und Brot ausgedehnt und zielsicherem Selbsterhaltungstrieb fordert. So war es eine Fügung, daß Minister Dr. Goebbels, bevor er nach Genf flog, um dort die deutschen Belange zu vertreten, hier bei diesem grandiosen Gauparteitag vor seinem Abflug nochmals Gelegenheit fand, sich davon zu überzeugen, daß das deutsche Volk in allen seinen Ständen entschlossen und geschlossen hinter seiner nationalsozialistischen Regierung steht und so die unerschütterliche Grundlage für das Ge-

Amtliche Nachrichten Nieder-Olm, 7.10.1933, 3. Jhg., Nr. 40

Zum Ernte-Dankfest

Hakenkreuzfahnen 120×80 St. 2.25
auch größer und breiter vorrätig.

Schwarz-Weiß-Rote Fahnen St. 3.80
fertig 3 Mtr. lang gute Qualität

Fensterfahnen, Hakenkreuz- und Schwarz-Weiß-Rot in Stoff und Papier in versch. Größen vorrätig.

Ferner neu eingetroffen:

Damen-Strumpf (Wolle mit Seide) Paar 1.60
moderfarbig und schwarz l. b. W.

Kinder-Strumpf
Wolle plattiert, weich moderfarbig mit Stoffhärtchen

Gr.	1	2	3	4	5
RM.	—60	—70	—80	—90	1.—
Gr.	6	7	8	9	•10
RM.	1.10	1.20	1.30	1.40	1.50

Kaufhaus Ruf.



Werbung in den Amtliche Nachrichten Nieder-Olm vom 30.9.1933, 3. Jhg. Nr. 30

Notales.

Nieder-Olm. Das Erntedankfest in Nieder-Olm. Zum Tag des Bauern hatte Nieder-Olm sein bestes, bisher in dieser schönen Art noch nie gezeigtes Festtagskleid angelegt. Die Straßenfronten prangten in einer Uebersülle von frischem Grün, Fahnen und sonstigem Schmuck. Ein erfreulicher Beweis für den einheitlichen Willen und für die Begeisterungsfähigkeit der Nieder-Olmer. Tausend Hände haben schon viele Tage vorher mit den Vorbereitungen für den Feiertag und den Festzug begonnen. Völlig neu war das Werk, das zu schaffen war und trotzdem an guten Einfällen für die Ausgestaltung des Festzuges hat es nicht gefehlt. Jeder Wagen und jede Gruppe hatte ihre Eigenart, wobei der hier in Nieder-Olm betriebene Acker-, Wein- und Obstbau in besonderem Maße zur Geltung kam. So bewegte sich am Sonntag nachmittag ein großer, bunter, abwechslungsreicher Festzug durch die Straßen des Ortes, wie ihn Nieder-Olm in dieser Art noch nie gesehen hat. Für die Kundgebung war auf dem Adolf-Hitler-Platz eine durch zwei Faß-Pyramiden besonders wirkungsvoll ausgestaltete Tribüne erstellt. Pp. Dr. Barth, Oberbürgermeister und Kreisleiter der NSDAP hielt die Festansprache, die hiermit nochmals wiedergegeben wird. Auf den Besuch der Stadtbewölkerung hat Nieder-Olm leider vergebens gewartet, was unter Hinweis auf den Bericht im „Mainzer Anzeiger“ über den angeblichen Besuch von einigen hundertern von Städtern ausdrücklich festgestellt werden muß. Die intensive Aufklärung des Nationalsozialismus wird aber bestimmt auch hierin sich bahnbrechend durchsetzen und dem Stadtbewohner die dem volkernährenden Bauern gebührende Achtung und Ehre einzuhämmern wissen. Das 2. und 3. Deutsche Erntedankfest wird es sein. Er ist das Ergebnis eines schönen Gemeinschaftsgeistes, wodurch wieder mal bewiesen wurde, daß bei einheitlichem Willen und freudiger Begeisterung stets Großes zustande gebracht wird. Nie dürfen wir wieder vergessen, daß nur Einigkeit stark und erfolgreich macht.

Amtliche Nachrichten Nieder-Olm, 29.9.1934, 4. Jhg., Nr. 39



Emblem des NS-Reichsnährstandes, Träger der Reichserntedankfeste.⁵



⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsn%C3%A4hrstand>

Schlusskundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz vor dem alten Amtsgericht



1933, Erntedankfest.⁶

⁶ Foto: Erntedankfest in: Olmer Pitt 1984, Hrsg. Fa. Eckes, S. 53.

1934

Amtliche Nachrichten

der Gemeinden Nieder-Olm - Ebersheim - Effenheim - Klein-Winternheim - Ober-Olm - Sörgenloch und Zornheim.
Parteilamtl. Nachrichten des Ortsgruppengebiets der NSDAP. Nieder-Olm
 Behörden-, Geschäfts-, Vereins-, Privat- und Familien-Anzeiger.

Erscheint wöchentlich 1mal - Samstag
 Belegkarte für jeden Monat 20 R. Ein.
 Die 12wöchige Ausgabe 16 Reich-Mark,
 bei Wiederholungen Rabatt.



Anzeigen-Nachnahme: Donnerstag abend-
 umfangreiche Mittwoch abend. Verantwortl.
 für den Inhalt: Zeit der Ortsgruppenleiter.
 Anzeigen: Ferdinand Jitz, Buchdruckerei
 und Verlag, alle in Nieder-Olm.

4. Jahrgang

Nieder-Olm, den 29. September 1934

Nummer 39

Der Tag des deutschen Bauern.

Das Erntedankfest ist der Tag des deutschen Bauern. Das gesamte deutsche Volk denkt beim Erntedankfest des deutschen Bauern als des Standes, der aus dem deutschen Boden dem deutschen Volk die Ernährung sichert und der darüber hinaus die Lebensquelle der Nation ist. Mit energischen Maßnahmen hat der Nationalsozialismus der liberalen Entwertung des deutschen Menschen und der Vernichtung des deutschen Bauerntums Kampf angefangen. Deutschland ist nicht denkbar ohne sein Bauertum.

Der deutsche Bauer hat für dieses Jahr seine Güte eingebracht. Er dankt dafür der Vorsehung. Am Erntedankfest gibt er seiner Freude Ausdruck, daß es ihm gelungen ist, dem deutschen Volk einen wertvollen Dienst zu erweisen. Die anderen Volksgenossen danken dem Bauern für seine schwere und harte Arbeit. Das Erntedankfest ist deshalb ein Festtag für das gesamte deutsche Volk. Keine Schicht schließt sich davon aus. An alle Deutschen ergötzt deshalb die Aufforderung: „Tragt das Gute dazu bei, daß das Erntedankfest ein Tag werde, der alle Volksgenossen zusammenführt, daß das Erntedankfest ein Tag werde, der die deutsche Volkverding näherbringt!“

Heil Hitler!

Dugo Edes, Ortsgruppenleiter.

Zum Tag des deutschen Bauern.

Zum zweitenmal feiert das deutsche Volk das Erntedankfest, den Ehrentag des deutschen Bauern.

In dem Wort Bauer ist alles das zusammengefaßt, was an schöpferischen Kräften vorhanden war und ist. Die geheimnisvolle deutsche Sprache hat über den engen Begriff Bauern hinaus dem Worte einen umfassenden und tiefen Sinn gegeben. Denn mit dem Worte Bauer verbindet sich der Begriff des Erbauens, des Aufbaues, des Gebauens überhaupt.

In hinter uns liegenden Zeiten hatte man den deutschen Bauern immer als einen zurückgebliebenen Stand betrachtet. Ja, die marxistische Bewegung hatte sich sogar zur Aufgabe gesetzt, diesen Bauernstand überhaupt zu verdrängen und an die Stelle eines Bauerngutes eine große kapitalistische, vom Zentrum einer Welt aus gesteuerte Betriebe zu errichten. Eine weltfremde Gelehrsamkeit hat in den letzten Jahrzehnten diesen deutschen Bauern immer wieder belächelt und ihn zum Objekt des Spottes erniedrigt. In den Zeitungen und in den Theatern wurde der Bauernstand niemals in einer Weise dargestellt, wie es ihm gebührt hätte.

Wenn wir aber heute den Kampf der letzten fünfzehn Jahre überblicken, dann können und müssen wir mit Stolz feststellen, daß die Ehre des deutschen Bauern durch die nationalsozialistische Bewegung wiederhergestellt worden ist. Und wenn heute der deutsche Bauer auf dem Rücken seine Stunde, seinen Ehrentag begeht, dann blicken wir zurück auf die deutsche Geschichte und erinnern uns jener Kämpfe, die der deutsche Nährland im Laufe der Jahrhunderte zu führen hatte. Wir erinnern uns vor allem jener Zeit aus dem 16. Jahrhundert, da die deutschen Bauern, die besten Städte und viele ehrliebende Ritter, wie ein Ulrich von Hutten und ein Franz von Sickingen, sich zusammenschlossen, um gegen geistliche und weltliche Tyrannei zu kämpfen. Dieser große Kampf aber endete mit einer furchtbaren Niederlage, und als damals die Bauern sich unterwerfen mußten, sangen sie: „Geschlagen ziehen wir nach Haus, unsere Enkel sechens besser aus.“

Seitdem sind viele Jahrhunderte in die deutschen Lande gegangen, eine lange Zeit ohne dieser Spruch Wahrheit wurde. Die Versuche des Freiherrn von Stein schlugen die erste Bresche in die Mauer einer bauernfeindlichen Ueberlieferung. Aber erst die Not unserer Zeit sollte dazu berufen sein, den entgültigen

Sieg zu bringen, die Not unserer Zeit, die alles zu zerbrechen schien, und die man berufen war, dem deutschen Bauern endlich seine Ehre und sein Recht wiederzugeben, und ihn in seinem Wirken und Schaffen zur rechten Würde zu verhelfen.

Wenn wir heute dem deutschen Bauern danken, so glauben wir, daß auch der deutsche Bauer seinerseits der Nation einen Dank abzusatten hat, denn es waren nicht die „Bauern-Parteien“, die dem Bauern die Freiheit erstritten, sondern für die Ehre des deutschen Bauern haben auch arbeitslose Arbeiter in allen Städten unter Hitlers Fahnen gekämpft und geblutet. Dieses vergossene Blut ist die feste Bindung, die die Volksgemeinschaft zusammenhält, der erst Stadt und Land zur unösabaren Einheit zusammenschmiedet. Wir können mit Stolz und Freude feststellen, daß, wenn früher die Stadt gegen das Land aufgepeitscht wurde, heute umgekehrt der Städter und der Landmann sich die Hände gereicht haben in dem Bewußtsein, daß einer ohne den anderen nicht leben kann, daß aus einem Zank und Streit zwischen beiden nur der Untergang Deutschlands kommen würde, und damit der Untergang aller.

Zum Ehrentag des deutschen Bauern Fahnen heraus!

Dr. Wehner.

Parteiämtliche Bekanntmachungen.

N.S.D.A.P.

Ortsgruppe Nieder-Olm.

Betrifft: Verlegung der Geschäftsstelle.

Ab 1. Oktober 1934 befindet sich die Geschäftsstelle der NSDAP sowie der Nebengliederungen Deutsche Arbeitsfront, N.S.-Volkswohlfahrt im Hause des Bäckermeisters Georg Frisch 1., Hindenburgstraße 96, (1. Stock). Die Geschäftsstunden finden ab 1. Oktober für die NSDAP und DAJ täglich von 7—8½ Uhr und für die NSB täglich von 6—8 Uhr statt. Samstags und Sonntags sind keine Sprechstunden. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Sprechstunden von Seiten des Publikums unbedingt eingehalten werden müssen und kommt eine Behandlung von Angelegenheiten außerhalb dieser Zeit nicht in Betracht.

Betrifft: Landestreffen der N.S.B.D. und D.A.F.

Am 6. und 7. Oktober findet das große

Programm
zu dem Erntedankfest am 30. September 1934.

29. 9. Einläuten des Erntedankfestes
30. 9. 6.30 Uhr Wecken
8.00 Uhr Festgottesdienst
Aus schmücken der Kirche,
Aufbau von Früchten usw.
10—11 Uhr Plakonzert
12—13 Uhr Festzug in den einzelnen Orten mit Erntegruppen und anschl.
13 Uhr Weiterfahrt nach Nieder-Olm. Dort Eintreffen um 14 Uhr.

In Nieder-Olm sammeln sich die Wagen zum Festzug im Mühlweg und Staderker Straße Anfang an Mühle Hubertus. Die Kundgebung findet ab 15 Uhr auf dem Adolf Hitlerplatz statt.

14 Uhr Hauptfestzug in Nieder-Olm (etwa 30 Erntegruppen)

16 Uhr ab Uebertragung der Kundgebung vom Bückeberg mit der Rede des Führers. Vorher Sprechchor, Volkstänze usw.
Ende etwa 17 Uhr.

Ämtliche Nachrichten Nieder-Olm, 29.9.1934, 4. Jhg., Nr. 39



1935

Lokales.

Nieder-Olm. Der Ehrentag des deutschen Bauern, das Erntedankfest, wurde in allen Orten der Ortsgruppe feierlich begangen. Überall war Dankgottesdienst, an welchem sich die ganze Bevölkerung recht zahlreich beteiligte. Die Festzüge am Nachmittag waren von den Ortsbauern gut durchdacht und gut vorbereitet; sollten sie doch symbolhaft die Arbeit des Bauern darstellen. Sie fanden auch reichen Anklang bei allen Zuschauern. Jedenfalls haben die Städter, die etwas zahlreicher gekommen waren, sich ein Bild machen können von dem vielgestaltigen Schaffen des Bauern auf dem Lande. Er ist ja auch der Urquell des deutschen Volkstums. Nur seiner Hände Arbeit, die nie ruhen, ist es zu danken, daß die Ernährung des deutschen Volkes sichergestellt ist. Deutsche Arbeiter, der Stirn und der Faust, deutsche Bauern und deutsche Soldaten gehören zusammen; sie bilden die Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes, das sich in friedlicher Arbeit seinen Platz an der Sonne erkämpfen und behaupten will. Und wo dieser gemeinsame Wille vorhanden ist, bleibt auch der Segen Gottes nicht aus. Ein Weihespiel der H.J., Volkstänze und Reigen der Jugend die schneidigen Märsche der Musikkapellen trugen in allen Orten

Bauern auf dem Lande. Er ist ja auch der Urquell des deutschen Volkstums. Nur seiner Hände Arbeit, die nie ruhen, ist es zu danken, daß die Ernährung des deutschen Volkes sichergestellt ist. Deutsche Arbeiter, der Stirn und der Faust, deutsche Bauern und deutsche Soldaten gehören zusammen; sie bilden die Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes, das sich in friedlicher Arbeit seinen Platz an der Sonne erkämpfen und behaupten will. Und wo dieser gemeinsame Wille vorhanden ist, bleibt auch der Segen Gottes nicht aus. Ein Weihespiel der H.J., Volkstänze und Reigen der Jugend die schneidigen Märsche der Musikkapellen trugen in allen Orten wesentlich zur Verschönerung des Festes bei. Auch die für die einzelnen Orte eingesetzten Redner fanden begeisterte Zuhörer. Erntedankfest, nicht als Fest einer Klasse, eines Standes, nein als Volksfest haben wir es gefeiert.

— Aus Anlaß des Erntedankfestes wurden durch den Bauernführer die Volksgenossen Josef Bagus, Bath. Kerz, Georg Vogelsberger, Adam Schott, Kälin, Jakob Ebling, W. Faust und die Volksgenossin Philippine Henß für langjährige und treue Dienste ein Ehrendiplom überreicht.

— Die Postschalterstunden beim Postamt Nieder-Olm sind jetzt von 8—12 Uhr und von 16—18 Uhr.



Amtliche Nachrichten Nieder-Olm, 12.11.1935, 5. Jhg., Nr. 41

1936

Amtliche Nachrichten

der Gemeinden Nieder-Olm · Ebersheim · Effenheim · Klein-Winterheim · Ober-Olm · Sörgenloch und Zornheim
Behörden, Geschäfts-, Vereins-, Privat- und Familien-Anzeiger.

Erscheint wöchentlich 1mal — Samstag morgens. —
Bezugspreis für den Monat 20 R.-Pfg. frei Haus. —
Anzeigenpreis: Die 1spaltige 46 Millimeter-Zeile
4 R.-Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. —
Anzeigegenahme: Spätestens Donnerstag 12 Uhr
mittags. — Gültig Preistafel Nr. 3. — Durchschn. Aufl. 65.



Verantwortlich für den Amtlichen Teil: Die Bürger-
meisterei. — Für die Bekanntmachungen der Ortsgruppe
und den politischen Teil: Die Ortsgruppenleitung. —
Für Sport, Lokales u. Anzeigen: Ferdinand Hipp,
Buchdruckerei, Druck und Verlag der „Amtlichen Nach-
richten“, hiesig in Nieder-Olm.

6. Jahrgang

Nieder-Olm, den 3. Oktober 1936

Nummer 40

„Ernte-Dankfest!“

Wiederum feiern wir den Tag des deutschen Bauern. Das ganze deutsche Volk gedenkt beim Erntedankfest des Staates, der aus deutschem Boden dem deutschen Volke die Existenz sichert und dadurch die Lebensquelle der Nation ist. Mit allen Maßnahmen hat der Nationalsozialismus der liberalen Entwurzelung des deutschen Menschen und der Vernichtung des deutschen Bauerntums schärfsten Kampf angefangen und durchgeführt. Deutschland ist ohne ein gesundes Bauerntum unmöglich.

Der deutsche Bauer hat für dieses Jahr seine Ernte ebracht. Er dankt dafür der Vorsehung. Am Erntedankfest gibt er seiner Freude Ausdruck, daß es ihm gelungen ist, dem deutschen Volk einen wertvollen Dienst zu erweisen. Die anderen Volksgenossen danken dem Bauern für seine schwere und harte Arbeit. Das Erntedankfest ist deshalb ein Feiertag für das gesamte deutsche Volk. Keine Schicht schließt sich davon aus. An alle Deutschen ergeht deshalb die Aufforderung: „Tragt das eure dazu bei, daß das Erntedankfest ein Tag werde, der alle Volksgenossen zusammen führt, daß das Erntedankfest ein Tag werde, der die deutsche Volkwerdung näherbringt.“

Programm

zu dem Erntedanktag am 4. Oktober

- 6.30 Uhr Wecken
- 12.15 Uhr Aufstellung auf dem Festplatz
- 12.20 Uhr Beginn der Kundgebung
- 1. Musikstück
- 2. Vortrags
- 3. Erntefeier vorgetragen durch die H. J.
- 4. Männer Chor
- 5. Musikstück
- 13.00 Uhr Uebertragung vom Bückeberg
- Rede des Reichsbauernführers Darré
- Rede des Führers
- Anschließend an die Uebertragung findet auf dem Sportplatz ein Kinderfest mit Preisverteilung statt.
- 20.00 Uhr Volksfest mit Tanz im Saalbau Mertens.

Die gesamte Bevölkerung im Gau Hessen-Nassau wird aufgefordert am kommenden Sonntag zu Ehren des deutschen Nährstaates zu flaggen! Wo es irgend möglich ist, sollen die Fahnenstangen mit Blumenkränzen geschmückt werden.

Die gesamte Gefolgschaft Adolf Hitlers nimmt an der vorbereitenden Kundgebung teil und hört dort die Rede unseres Führers und Reichshänglers.

Erntefestlied

Wagen auf Wagen schwankte herein!
Eckene und Böden wurden zu Ul-in
Danket dem Herrn und preist seine Macht,
Glücklich ist wieder die Ernte vollbracht!

Hoch auf der Fichte flattert der Kranz!
Geigen und Brummbaß laden zum Tanz!
Leicht wird das Leben, trotz Mühe und Plage,
Krön'et die Arbeit ein festlicher Tag!

Seht ihr der Kinder fröhliche Schar —
Blühende Wangen, goldlockiges Haar?
Hört ihr sie jubeln? O liebliches Los,
Fällt ihnen reis doch die Frucht in den Schoß!

Wir aber furchen, den Pflug in der Hand,
Morgen aufs neue geschäftig das Land,
Ewig ja reihl nach des Ewigen Rat
Saal' sich an Ernte — und Ernte an Saat.
Julius Sturm.

Sehn G. bole „Kampf dem Verderb“

Jährlich über anderthalb Milliarden Schaden
Der Führer hat auf dem Reichsparteitag bei der Proklamatiou des Vierjahresplanes die Bedeutung der Sicherung der deutschen Ernährung klar und deutlich umrissen. Deshalb ist es selbstverständlich, daß alle Kräfte zur Lösung dieser Aufgabe im Interesse des deutschen Volk es

eingesetzt werden. Die Erzeugungsschlacht des deutschen Volkes ist hier der erste Schritt. Diese systematische Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugung muß aber tatkräftig von einem Schutz gegen Verderb der Erzeugnisse unterstützt werden. Der Verderb von Nahrungsmitteln erreicht jährlich die Summe von 1½ Milliarden.
Für unsere Bedarfsdeckung brauchen wir aber alle diese Werte; wir können es uns nicht leisten, deutsches Volksgut aus Auerland oder Unachtsamkeit zu verheeren. Darum gibt es nur eines: „Kampf dem Verderb!“ Hier muß jeder pflichtbewußte Deutsche in vorberster Linie kämpfen. Es kommt dabei auf viele Klein- und Teilerfolge an. Darum einige Kampfregeln, die helfen sollen, einen allseitigen Erfolg zu erringen.

1. „Kampf dem Verderb“ rettet kostbares Volksvermögen und dient unserer Nahrungsfreiheit.
2. Die tüchtige Hausfrau läßt keine Nahrungsmittel verderben!
3. Kaufe stets die Nahrungsmittel, die Jahreszeit und deutscher Boden dir gut und preiswert bieten.
4. Wer gepflegte Erzeugnisse kauft, kauft billig und dient deutscher Qualitätserzeugung.
5. Kaufe Vorräte nur in Ueberflußzeiten, wenn du sie in Küche und Keller vor dem Verderb schützen kannst.
6. Bewahre deine Vorräte täglich vor ihren Erbfeinden: Schmutz, Hitze, Frost, Feuchtigkeit.

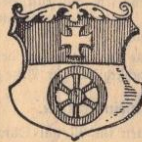
Zum Ehrentag des deutschen Bauern Fahnen heraus!

Amtliche Nachrichten Nieder-Olm3, 10.1936, 6. Jhg., Nr. 40

Amtliche Nachrichten

der Gemeinden Nieder-Olm • Ebersheim • Effenheim • Klein-Winterheim • Ober-Olm • Sörgenloch und Zornheim
Behörden-, Geschäfts-, Vereins-, Privat- und Familien-Anzeiger.

Erscheint wöchentlich 1mal — Samstag morgens. —
Bezugspreis für den Monat 20 R.-Pfg., frei Haus. —
Anzeigenpreis: Die 1-spaltige 46 Millimeter-Zeile
4 R.-Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. —
Anzeigenannahme: Spätestens Donnerstag 12 Uhr
mittags. — Gültig Preisliste Nr. 3. — Durchschn. Aufl. 665.



Verantwortlich für den Amtlichen Teil: Die Bürger-
meisterei. — Für die Bekanntmachungen der Ortsgruppe
und den politischen Teil: Die Ortsgruppenleitung. —
Für Sport, Lokales u. Anzeigen: Ferdinand Bipp,
Buchdruckerei, Druck und Verlag der „Amtlichen Nach-
richten“, sämtlich in Nieder-Olm.

6. Jahrgang

Nieder-Olm, den 10. Oktober 1936

Nummer 41

Staatsakt am Bückeberg

Mit dem deutschen Bauerntum bekannte sich am Sonntag die geschlossene Front des deutschen Volkes wiederum zur bäuerlichen Arbeit und ihrem Segen. Die Erntegedenkfeier auf dem Bückeberg, an der trotz ungünstiger Witterung etwa eine Million Volksgenossen teilnahmen, bot ein überwältigendes Bild von der Einmütigkeit der deutschen Volksfamilie im Schutze einer starken Wehrmacht. Nach dem Reichspropagandaminister und dem Stellvertreter des Reichsbauernführers dankte der Führer selbst dem Bauerntum für seinen aufopfernden Dienst und umriß seine Aufgaben im Rahmen des neuen großen Wirtschaftsplanes.

Während in Sowjetrußland das Bauerntum enteignet und die Masse des wurzellosen Proletariates um Millionen heimatlos gemachter Bauern vermehrt wurde, während dort eine Clique erbarmungsloser Machthaber die Hungerpeitsche über das gequälte Volk schwingt, während in anderen Ländern der Segen der Arbeit weder dem Bauern noch dem Verbraucher zu teil wird, sondern durch Börsenmanöver und jüdische Handelspekulationen der Bauer um den Ertrag dieser Arbeit gebracht und dem Arbeiter in seiner Gesamtheit das Brot verteuert wird, konnten wir in unserem Vaterlande in Ruhe und Ordnung unter dem starken Schutze unseres Führers unserer Arbeit nachgehen.

Amtliche Nachrichten Nieder-Olm, 10.10.1936, 6. Jhg., Nr. 41

Betrifft: Erntedankfest.

Am Sonntag, den 4. Oktober 1936 wird wie alljährlich in der üblichen Weise das Erntedankfest gefeiert. Von einem Umzug wird in diesem Jahre Abstand genommen, jedoch findet eine Rundgebung mit einem entsprechenden Rahmenprogramm und Gemeinschaftsempfang statt.

Die Ortseinwohner werden darauf hingewiesen, ihre Häuser der Würde des Tages entsprechend mit Tannengrün und Feldfrüchten auszugestalten.

Ausführliches Programm in der nächsten Nummer der „Amtlichen Nachrichten“.

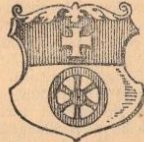
Amtliche Nachrichten Nieder-Olm, 26.9.1936, 6. Jhg., Nr. 39

1937

Amfliche Nachrichten

der Gemeinden Nieder-Olm • Ebersheim • Klein-Winternheim • Ober-Olm • Sörgenloch und Zornheim
Behörden, Geschäfts-, Vereins-, Privat- und Familien-Anzeiger.

Erscheint wöchentlich 1mal — Samstag morgens. —
Bezugspreis für den Monat 20 R.-Pfg., frei Haus. —
Anzeigenpreis: Die 1-spaltige 46 Millimeter-Zeile
4 R.-Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß —



Verantwortlich für den Gesamthalt: Ferdinand Zipp
Druck und Verlag: Ferdinand Zipp, Nieder-Olm.
Anzeigenannahme: Spätestens Donnerstag 12 Uhr
mittags. — Gällig Preisliste Nr. 3. — D. A. L. Vj. 620

7. Jahrgang

Nieder-Olm, den 2. Oktober 1937

Nummer 40

Bauer und Hausfrau

Geleitwort des Reichsbauernführers zum Erntedankfest

Zum diesjährigen Erntedankfest schreibt der Reichs Ernährungsminister und Reichsbauernführer R. Walter Darré folgendes Geleitwort:

Der Erntedanktag auf dem Bückeberg ist der Ausdruck des Dankes des ganzen deutschen Volkes für die Arbeit, die das Landvolk leistete um das tägliche Brot der Volksgenossen zu erzeugen. Der deutsch Bauer kann stolz sein auf seine Leistungen: Trotz Steigerung des Verbrauches und Verringerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche hat der deutsche Bauer durch seinen Einsatz die Grundlagen der Volksernährung erweitert. Die letzten Jahre zeigten jedoch, vor welchen Schwierigkeiten Deutschland trotzdem immer noch steht. Die Schwierigkeiten sind nicht allein durch Mehrerzeugung zu überwinden, vielmehr sind die sachgemäße Verwertung der Nahrungsgüter durch die deutsche Hausfrau und die Annäherung der Bedürfnisse an die Möglichkeit der Erzeugung weiterer tragende Säulen der deutschen Ernährungswirtschaft. Bei der Aufgabe, diese Schwierigkeiten zu meistern, hat die deutsche Hausfrau der Ernährungswirtschaft bereits wertvolle Unterstützung geleistet. Der diesjährige Erntedanktag sei erneut ein Appell zur freudigen Mitarbeit an: das gesamte deutsche Volk.

R. Walter Darré

Reichs- u. Preuß. Minister für Ernährung u. Landwirtschaft.
Reichsbauernführer und Reichsleiter der N. S. D. A. P.

Erntedankfest der Volksgemeinschaft

Den gewaltigen Ereignissen des „Reichsparteitages der Arbeit“ und des Besuches des italienischen Regierungschefs in Deutschland folgt in wenigen Tagen das Erntedankfest des deutschen Volkes auf dem Bückeberg. Zum fünften Male veranstaltet die Reichsregierung einen feierlichen Staatsakt, der den öffentlichen Dank und die allgemeine Anerkennung für die harte Jahresarbeit des deutschen Landvolkes zum Ausdruck bringt. Wenn früher höchstens in der stillen Dorfgemeinde der Erntedanktag festlich begangen wurde, so bekennt sich heute das gesamte Volk in allen seinen Ständen und Berufen zur bäuerlichen Arbeit. Daher sollen aus allen Dörfern unseres Gauces und nicht minder aus allen großen und kleinen Städten zahlreiche Volksgenossen zum Bückeberg ziehen, um dort einen Tag der Volksgemeinschaft mitzuerleben. Auch aus dem Gau Hessen-Nassau werden zwei Sonderzüge nach dem Bückeberg geleitet, die am Abend des 2. Oktober in Frankfurt am Main abfahren und am frühen Morgen des Erntedanktages in der Nähe des Bückeberges ankommen. Die Preise für diese Sonderzüge sind so niedrig, daß es der Mehrzahl aller Schaffenden möglich ist, die Fahrt zum Bückeberg zu unternehmen. Außer den beiden direkten Sonderzügen gibt ein Urlaubszug, der am 1. Oktober Frankfurt verläßt um am 5. Oktober zurückkommt, Gelegenheit zur Teilnahme am Staatsakt.

Von meinen örtlichen Bauernführern erwarte ich, daß sie in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Amtsleitern der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ möglichst viele Volksgenossen aus ihrer Heimatgemeinde zur Fahrt und zur Teilnahme am Staatsakt auffordern. Der Erntedanktag ist der Ehrentag des deutschen Bauerntums und stellt das schönste Bekenntnis aller Stände zum Landvolk dar. Auch die diesjährige Feier auf dem Bückeberg muß eine Kundgebung vom größtem Ausmaß werden!

Dr. Wagner, Landesbauernführer Hessen-Nassau. MdR.

Erntedanktag 1937

Der Erntedanktag 1937 wird in allen Zellen der Ortsgruppe in annähernd gleicher Weise durchgeführt.

6 Uhr Wecken

zwischen 12 und 14 Uhr Gemeinschaftsempfang des Staatsaktes vom Bückeberg. Einleitend hierzu Ansprache, Musikstücke, Chorlieder.

Ab 20 Uhr Dorfgemeinschaftsabend mit Tanz.

Programm für Nieder-Olm:

Am **Samstag** abend 18 Uhr Aufstellung des Erntebaumes vor dem Amtsgericht durch den Arbeitsdienst.

Am **Sonntag** 6 Uhr Wecken

12.30 Aufstellung der Parteigliederungen, Ortsbauernschaft, sowie der angeschlossenen Verbände auf dem Adolf-Hitler-Platz. Anschließend bis zum Beginn der Uebertragung vom Bückeberg: Kurze Ansprache des Hoheitsträgers — Musikstück — Bauerngebet — Ehrung verdienter Gefolgschaftsmitglieder — Musikstück.

13 Uhr Uebertragung des Staatsaktes vom Bückeberg.

Daran anschließend Schlußwort des Hoheitsträgers, Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

20 Uhr Dorfgemeinschaftsabend.

Zu den Feiern wird die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen. Die gesamte Bevölkerung bekundet ihre Verbundenheit mit dem Nährstand durch reichen Flaggenschmuck ihrer Häuser.

Zahnen heraus!

Klein-Winternheim. Am Nachmittag des Erntedanktages nach der Uebertragung des Staatsaktes vom Bückeberg werden auf dem Sportplatz Wettkämpfe der Dorfjugend ausgetragen.

Ober-Olm. Bei der Feier des Erntedanktages wirkt ein Männerchor aus Schwehingen mit.

Zornheim. Die Erntedankfeier erhält einen besonderen Rahmen durch Aufführung von Volkstänzen und volkstümlichen Vorträgen beim Dorfgemeinschaftsabend.

Sörgenloch. Anschließend an die Uebertragung vom dem Bückeberg: Bunter Dorfgemeinschaftsabend.

Ebersheim. Dorfgemeinschaftstag.

Amfliche Nachrichten Nieder-Olm, 2.10.1937, 7. Jhg., Nr. 40